

"Der Standard", 22.09.2010 Seite: 39

DAS AKTUELLE BUCH

Von Opfern, Tätern, Urteilssprüchen

Sechseinhalb Jahrzehnte hat es gedauert, bis die Opfer der NS-Militärjustiz hierzulande rehabilitiert wurden. Die Wanderausstellung "Was damals Recht war ...", die Schicksale unter jenen tausenden Soldaten und Zivilisten dokumentiert, die durch Wehrmachtsgerichte abgeurteilt wurden, macht derzeit in Klagenfurt Station, dazu ist nun ein Begleitbuch zur Schau erschienen.

Für den Sammelband *Da machen wir nicht mehr mit ...* haben 17 Autoren, darunter eine Reihe von Historikern, die Geschichten von Deserteuren, Partisanen und "Wehrkraftzersetzen", über die die braune Justiz schwere Strafen bis hin zu Todesurteilen verhängte, zusammengetragen. Die Gründe für ihre Konflikte mit dem NS-Regime waren freilich vielfältig, die Autoren bemühen sich aber um das Aufzeigen regionaler Spezifika: Die Vernetzung von Widerstandsnestern im Salzkammergut wird genauso beleuchtet wie etwa Desertion im Zuge des Kärntner Partisanenkampfes. Der letzte Teil widmet sich den Tätern, NS-Richtern, die nach 1945 mitunter noch Karriere machten - wie Ex-SPÖ-Justizminister Otto Tschadek, der einst in Kiel über Menschen Todesurteile gefällt hat.

Nina Weißensteiner

Thomas Geldmacher (Hg.) u. a.: "Da machen wir nicht mehr mit ..."
Österreichische Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht.
Mandelbaum Verlag 2010, 240 Seiten, 24,90 Euro